

[31 December 1825]

24. Weihnachts Lesung!

(2)

Beim Schlusse dieses Jahres, in welchem wir unser Glück in ein  
 Wohl, nicht ohne heilige Glückwünsche, erfüllt ist, fühle ich mich  
 innigst verbunden, die besten Glückwünsche wieder schriftlich aufzu-  
 schreiben, welche auf in den Kreis meiner theuersten Lesung und  
 unablöslichen Bekanntschaft zu kommen: wofür wir Ihnen nur  
 gebend ringe, dass nicht ein Geist und das Gemüth auf den  
 Besorgungen der Kunstgünstigkeit. Lassen mögen jetzt in gesell-  
 cher Freude die Hände mit einem neuen Jahres entgegen zu kommen:  
 ich bin immer nur nur im Geiste meiner Theuersten unweit.  
 So empfangen die Sinne namhaft die Hände von dem Beginn  
 des neuen Jahres meine herzlichsten Glückwünsche: der Gei-  
 st möge noch lange in Ihrer Hand die Bekanntschaft und  
 dem Geiste eine Hilfe, vollenden, die höchsten Mühen  
 sich eine Freude und <sup>ihnen</sup> unbeschweren erfüllen einen wohlwollenden  
 Lesung! Als mich in ganze Welt zu malen Ihnen, Sie wollen  
 die mir mit der Welt helfen: was sonst darf mich ein so besorglich  
 wünschigen Lesung, wie ich, empfangen? —

Es seien sehr ich für mein Lesung empfangen. Ich habe  
 wünschlich 21 Stunden zu geben, in Prima Horatius, Tacitus  
 Quarta, Lukianische und Griechische Übungen, in Secunda Ae-  
 nophons Anabasis (nach Herodot) und Griechische Exerci-  
 tia, zusammen 11 Stunden (wobei eine meine guten Willen  
 gesüht, die ich in Freizeit wünschlich nur zu 20 Stunden neu,  
 erfüllt bin), in Sexta Lukianische und Griechische Grammatik,  
 10 Stunden; und zwar in der Zeit, dass ich alljährlich mit den  
 Büchern eine kleine Lesung zuverfügen. In Prima sehr ich von  
 Erfahrungen in Calongulatione sub Horatius Lukianisch zu geben,